

# RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission  
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Band 7



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1998

Michael Scholz

# RESIDENZ, HOF UND VERWALTUNG DER ERZBISCHÖFE VON MAGDEBURG IN HALLE IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1998

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
*Scholz, Michael*  
Residenz, Hof und Verwaltung der Erzbischöfe von  
Magdeburg in Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhun-  
derts  
Sigmaringen: Thorbecke, 1998.  
(Residenzenforschung; Bd. 7)  
ISBN 3-7995-4507-7  
NE: Paravicini, Werner [Hrsg.]; Akademie der Wissen-  
schaften <Göttingen> / Residenzen-Kommission; GT

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

© 1998 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus säurefreiem Papier hergestellt und entspricht den Frankfurter Forderungen zur Verwendung alterungsbeständiger Papiere für die Buchherstellung.

Satz: M. Liehners Hofbuchdruckerei GmbH & Co. Verlagsanstalt, Sigmaringen  
Druck und Buchbinderei: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, 99947 Bad Langensalza  
Printed in Germany · ISBN 3-7995-4507-7

## Inhalt

Vorwort .....	9
EINLEITUNG .....	11
1. Vorbemerkungen .....	11
2. Die Quellen .....	13
3. Die Residenz Halle in der bisherigen Forschung .....	19
4. Residenz und Residenzherrschaft: Zur Problematik der Begrifflichkeit .....	24
A. LANDESHERRLICHE VERWALTUNG UND FRÜHE RESIDENZ- BILDUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG .....	29
I. DAS ERZSTIFT MAGDEBURG .....	31
1. Die mittelalterliche Geschichte des Erzstiftes: Ein Überblick .....	31
2. Der geistliche Sprengel .....	33
3. Die territoriale Entwicklung .....	37
II. ZENTRAL- UND HOFVERWALTUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG .....	42
1. Der landesherrliche Rat .....	42
a) Der Hofmeister .....	43
b) Der Hofmarschall .....	52
c) Der Kanzler .....	54
d) Die übrigen Räte .....	60
2. Die Kanzlei .....	72
3. Die Kammer .....	77
4. Die unmittelbare Umgebung des Erzbischofs: Kammerjunker, Kammerdiener und Kammersekretäre .....	83
5. Küche, Keller und Tafel .....	87
6. Der Marstall .....	90
7. Die übrigen Hofdiener .....	92
8. Die Hofgeistlichkeit .....	98

9. Die Diener von Haus aus . . . . .	100
10. Exkurs: Zwei Günstlinge - Hans Schenitz und Christoph Türk . . . . .	102
11. Die soziale Schichtung der Hofgesellschaft . . . . .	108
III. RESIDENZEN DER ERZBISCHÖFE BIS INS 15. JAHRHUNDERT. . . . .	112
1. Magdeburg . . . . .	112
2. Calbe . . . . .	118
3. Giebichenstein . . . . .	122
B. DIE RESIDENZ IN HALLE . . . . .	135
I. DIE STADT HALLE . . . . .	137
1. Entwicklung und Verfassung der Stadt im Mittelalter . . . . .	137
2. Die kirchlichen Einrichtungen . . . . .	139
3. Koexistenz und Konflikt: Halle und die Erzbischöfe bis ins 15. Jahrhundert . . . . .	143
II. STADT UND LANDESHERR SEIT 1478. . . . .	147
1. Die Sicherung der erzbischöflichen Herrschaft über die Stadt nach 1478 . . . . .	147
2. Konflikte unter den Regierungen Ernsts und Albrechts . . . . .	148
III. DAS RESIDENZSCHLOSS: DIE MORITZBURG . . . . .	154
1. Die Erbauung. . . . .	154
2. Die Anlage der Moritzburg: Beschreibung . . . . .	158
3. Die Befestigungsanlagen außerhalb der Burg . . . . .	163
4. Das Umfeld der Burg. . . . .	166
5. Der Giebichenstein als Wirtschaftshof . . . . .	167
6. Die Hauptleute der Moritzburg . . . . .	171
7. »Alltag bei Hofe« . . . . .	173
IV. DAS RESIDENZSTIFT: DAS NEUE STIFT . . . . .	179
1. Die Errichtung des Stiftes . . . . .	179
a) Die Reliquiensammlung Erzbischof Ernsts und die ersten Pläne zur Stiftsgründung . . . . .	179
b) Stufen der Stiftsgründung unter Erzbischof Albrecht . . . . .	181

2. Die Stiftsgebäude und ihre Ausstattung . . . . .	187
a) Die Kirche . . . . .	187
α) Das Gebäude . . . . .	187
β) Die Innenausstattung . . . . .	190
b) Die übrigen Gebäude . . . . .	201
3. Die inneren Verhältnisse des Stiftes . . . . .	204
a) Die Verfassung . . . . .	204
b) Gottesdienst und liturgische Schriften . . . . .	210
4. Das »Hallesche Heiltum« . . . . .	213
5. Der Plan einer Universitätsgründung. . . . .	233
6. Zur Sozialgeschichte des Stiftes . . . . .	236
7. Die Inkorporation des Neuwerkstiftes. . . . .	240
8. Zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Stiftes . . . . .	244
9. Stadt und Stift . . . . .	250
V. DIE DRITTE STUFE DES RESIDENZAUSBAUES: DIE VERÄNDERUNG DES STADTBILDES UND DER SAKRALTOPOGRAPHIE . . . . .	254
1. Die Verlegung des Hospitals St. Cyriaci und die Errichtung des Neuen Gebäudes . . . . .	254
2. Der Neubau der Marktkirche und die Anlegung des Stadtgottesackers . . . . .	263
3. Die Verlegung der Ulrichskirche . . . . .	269
VI. RESIDENZAUSBAU UND KIRCHENREFORM . . . . .	273
VII. STADT UND RESIDENZ: BEMERKUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER SOZIALTOPOGRAPHIE HALLES IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS . . . . .	279
VIII. DIE ANWESENHEIT DES HOFES: UNTERSUCHUNGEN ZUM ITINERAR ALBRECHTS UND SEINER RÄTE . . . . .	287
Exkurs: Die Reisewege des Erzbischofes zwischen Magdeburg und Mainz . . . . .	301
IX. DIE AUFLÖSUNG DES NEUEN STIFTES UND DAS ENDE DER RESIDENZ ALBRECHTS IN HALLE. . . . .	307
X. AUSBLICK: HALLE ALS RESIDENZ DER ADMINISTRATOREN DES ERZSTIFTES . . . . .	318

ZUSAMMENFASSUNG: HALLE ALS MUSTER EINER RESIDENZ DES FRÜHEN 16. JAHRHUNDERTS? . . . . .	321
ANHANG . . . . .	327
Die Räte der Erzbischöfe Ernst von Sachsen und Albrecht von Brandenburg. . . . .	327
Die Kammermeister der Erzbischöfe . . . . .	345
Die Kanoniker des Neuen Stiftes . . . . .	346
Zum Itinerar Albrechts von Brandenburg . . . . .	358
QUELLEN UND LITERATUR . . . . .	389
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS . . . . .	413
ABBILDUNGEN . . . . .	416
REGISTER . . . . .	425

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1994 vom Fachbereich Historisch-Philologische Wissenschaften der Universität Göttingen unter dem Titel »Die Residenz der Erzbischöfe von Magdeburg in Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts« als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie leicht überarbeitet und gekürzt. Das Manuskript wurde im Sommer 1995 abgeschlossen. Seither erschienene Literatur konnte nur noch in begrenztem Umfang eingearbeitet werden.

Mein Dank gilt vor allem dem Betreuer dieser Arbeit, Herrn Prof. Dr. Hartmut Boockmann, der in Seminaren und Übungen mein Interesse für die Geschichte des Spätmittelalters weckte. Meine Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt Halle in der Reformationszeit geht zurück auf ein Oberseminar für Historiker und Theologen, das von ihm und Prof. Dr. Bernd Moeller zum Thema »Der Ablass vor und während der Reformation« im Sommersemester 1987/88 geleitet wurde.

Herrn Prof. Dr. Wolfgang Petke danke ich für zahlreiche Anregungen in seinen Lehrveranstaltungen und für die freundliche Übernahme des Korreferats.

Allen Mitarbeitern der besuchten Archive und Bibliotheken danke ich für die Unterstützung, die sie meiner Arbeit zukommen ließen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hans-Joachim Krause, Landesamt für Denkmalpflege, Halle, nicht nur für eine Reihe von Hinweisen, sondern auch für die kritische Lektüre der Arbeit und nicht zuletzt für die Überlassung einer Reihe von Abbildungsvorlagen.

Finanzielle Unterstützung während der Abfassung der Dissertation gewährten mir Stipendien des Landes Niedersachsen im Rahmen des Niedersächsischen Graduiertenförderungsgesetzes und des Graduiertenkollegs »Kirche und Gesellschaft im Heiligen Römischen Reich des 15. und 16. Jahrhunderts«, dem ich seit dem Frühjahr 1992 als assoziiertes und von Juli bis Dezember 1993 als Vollmitglied angehörte. Für die empfangenen Anregungen und Hinweise in Veranstaltungen und in Gesprächen bin ich allen Mitgliedern des Kollegs dankbar, ebenso allen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die meine Arbeit teilweise über Jahre begleiteten. Bei der mühevollen Arbeit des Korrekturlesens unterstützte mich tatkräftig und ideell Dr. Margit Müller.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe »Residenzenforschung« und die Übernahme der Druckkosten bin ich der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und ihrem Vorsitzenden, Prof. Dr. Werner Paravicini, zu besonderem Dank verpflichtet.